



evangelischer Verein für
**Jugend- &
Familienhilfe** e.V.

JAHRESBERICHT

SCHULSOZIALARBEIT

2022-2023



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	03
Allgemeine Informationen zur Schulsozialarbeit am AEG	04
Grundsätze – Worauf sie sich verlassen können	05
Gesetzliche Grundlagen	06
1. Beratung und Einzelfallhilfe	07
2. Sozialpädagogische Gruppenarbeit und Klassenprojekte	10
2.1 Startklar	10
2.2 Mixed up	10
3. Prävention	11
3.1 Alkohol- und Drogenprävention	11
3.2 Medienprävention	12
3.3 Gewaltprävention	13
3.4. Jugendschutz- Teilnahme an der U16 Party	13
4. Pädagogische Angebote	14
4.1 Mentoren	14
4.2 Aktive Pause	15
4.3 SoLe Arbeitsorganisation	15
4.4 Hospitationen	16
4.5 NO BLAME APPROACH	16
5. Engagement in der Schulgemeinschaft und Vernetzung	17
6. Profession, Weiterentwicklung und Evaluation	19
7. Ausblick	19
IMPRESSUM	20

Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,
mit diesem Jahresbericht ermöglichen wir allen Interessierten einen Einblick in die Arbeit der Schulsozialarbeit am Albert-Einstein-Gymnasium (AEG) in Kaarst und freuen uns sehr über Rückmeldungen.

Der vorliegende Jahresbericht beschreibt die Arbeit der Schulsozialarbeit für das Schuljahr 2022/2023. Das Angebot der Schulsozialarbeiterinnen richtet sich an Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer und ist ein aktiver Bestandteil zur Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Gymnasien in Kaarst.

Seit 2007 ist die Schulsozialarbeit Bestandteil des Albert-Einstein-Gymnasiums in Kaarst. Aktuell teilen sich Frau Lysson (Sozialpädagogin/Systemische Beraterin/Familienberaterin DGSF) und Frau Wagner (Sozialpädagogin) eine Personalstelle mit jeweils 50%. Anstellungsträger der Schulsozialarbeiterinnen ist der Evangelische Verein für Jugend- und Familienhilfe e.V. in Kaarst, der im Rahmen des vereinbarten Kooperationsauftrages zusätzlich beratende und unterstützende Ressourcen zur Verfügung stellt. Die Arbeit der Schulsozialarbeit wurde durch die Teamleiterin Svenja Feuster und von Frau Kunz, der geschäftsführenden Vorständin des Ev. Verein für Jugend- und Familienhilfe e.V., engmaschig begleitet und unterstützt. Wir arbeiten präventiv, unterstützend, begleitend, krisenintervenierend und vernetzend.

In der Schule geht es um ganzheitliches Lernen. Dazu gehört neben der fachlichen Ausbildung auch das soziale Miteinander. Zentrale Themen unserer Arbeit und in diesem Bericht sind die vier Handlungsfelder der Schulsozialarbeit:

- Beratung und Einzelfallhilfe
- sozialpädagogische Gruppenarbeit und Klassenprojekte
- Offene Angebote
- Vernetzungs- und Gemeinwesenarbeit

Wir sind in der Gestaltung der Lebenswelt „Schule“ Kooperationspartnerinnen von Lehrkräften, der Schulleitung, den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe, verschiedenen Beratungsstellen und Hilfsangeboten im Sozialraum. Schulsozialarbeit ist ein niedrigschwelliges Angebot und eine präventive Form der Jugendhilfe, welche mit der Schule unabhängig und neutral in enger Abstimmung zusammenarbeitet. In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei unserem Schulleiter Herrn von Berg sowie bei Frau Ulrike Willms (Kordinatorin für Verwaltung, erweiterte Schulleitung) für die Unterstützung bedanken. Frau Willms ist unsere direkte Ansprechpartnerin an der Schule.

Nach langer Zeit der Einschränkung konnten wir im Schuljahr 2022/23 unsere Konzepte und Programme ohne Corona Beschränkungen durchführen.

Die geflüchteten ukrainischen Kinder aus der Willkommensklasse sind mittlerweile gut am Albert-Einstein-Gymnasium angekommen und in Regelklassen integriert. Es gibt immer noch die Seiteneinsteiger-Klassen, die wir regelmäßig unterstützen. Hierzu haben wir aktiv mit den Schülerinnen und Schülern Zeit verbracht, Vertrauen schaffen können und diese somit mit unseren pädagogischen Angeboten begleiten können.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen

Allgemeine Informationen zur Schulsozialarbeit am AEG

Das Team



Sarah Wagner, Sozialpädagogin
Email: sarah.wagner@aeg-kaarst.org



Natalie Lysson, Sozialpädagogin
Systemische Beraterin/Familienberaterin
Email: natalie.lysson@aeg-kaarst.org

Kontakt

Albert-Einstein-Gymnasium

Am Schulzentrum 14
41564 Kaarst
Telefon: 02131 – 5125920

Email: schulsozialarbeit@aeg-kaarst.org

Internet: www.aeg-kaarst.eu/de

Trägerschaft

Die Stadt Kaarst stellt Mittel für eine Personalstelle zur Verfügung, die zur Hälfte je von einer Sozialpädagogin besetzt ist. Die Schulsozialarbeit am AEG befindet sich in der Anstellungsträgerschaft des Ev. Verein für Jugend- und Familienhilfe e.V.. Der Ev. Verein für Jugend- und Familienhilfe ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und zählt mit seinen zahlreichen Angeboten zu den größten Trägern von Jugendhilfeeinrichtungen im Rheinland. Die Schulsozialarbeit an den Gymnasien in Kaarst existiert in Kooperation mit dem Ev. Verein für Jugend- und Familienhilfe e.V. seit über 10 Jahren.

Kooperationsvertrag

Auf Basis des Kooperationsvertrags vom 09.01.2019 zwischen dem Albert-Einstein-Gymnasium Kaarst, vertreten durch die Schulleitung, und dem Ev. Verein für Jugend- und Familienhilfe e.V., vertreten durch die Geschäftsleitung, ist die Schulsozialarbeit am AEG tätig.

Grundsätze – Worauf Sie sich verlassen können

- **Unsere Angebote richten sich an alle am Schulleben Beteiligten des AEG.**

Wir verstehen uns als Kontaktstelle für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer am Albert-Einstein-Gymnasium Kaarst. Dabei sind wir Ansprechpartnerinnen für alle Belange rund um Schule und Familie. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir Angebote nach unseren Möglichkeiten und Ihrem Bedarf. Wenn wir selbst Ihnen keine Hilfe bieten können, informieren wir Sie über uns bekannte weitere Ansprechpartner und Kontaktstellen.

- **Unsere Haltung ist wertschätzend, unterstützend und lösungsorientiert.**

In unserer Arbeit ist es uns wichtig bei allen Anliegen, mit denen Sie sich uns anvertrauen, sowohl die individuelle Lebenssituation zu berücksichtigen als auch die Erfordernisse des Miteinanders in Schule transparent zu machen. Wir achten die Individualität jedes Einzelnen und setzen unsere Kreativität und unser Wissen ein, um mit Ihnen gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln oder Sie in Ihrem gegenwärtigen Entwicklungsprozess zu unterstützen und zu begleiten.

- **Gespräche mit uns sind freiwillig, vertraulich und kostenfrei.**

Die Gespräche in unserem Büro finden für alle Beteiligten (Eltern, Lehrer/innen, Schüler/innen) auf freiwilliger Basis statt und die besprochenen Inhalte werden vertraulich behandelt, es sei denn es wurden andere Absprachen getroffen.

- **Unsere Arbeit ist eine Schnittstelle zwischen Schule und Jugendhilfe.**

Unsere Angebote sind eine Form der Jugendhilfe, die mit der Schule unabhängig und neutral zusammenarbeitet. Unsere Angebote sind präventiv und intervenierend am Kindeswohl orientiert.



Gesetzliche Grundlagen

Die unten aufgeführten Gesetze und beschriebenen Paragraphen sind eine Auswahl von Regelungen, auf deren Basis unsere Arbeit am Albert-Einstein-Gymnasium basiert:

Sozialgesetzbuch: SGB VIII, das Kinder- und Jugendhilfegesetz

§ 1 Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe

(1) Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

(2) Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.

(3) Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts nach Absatz 1 insbesondere

1. junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen,
2. Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen,
3. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen,
4. dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

§ 13 Jugendsozialarbeit

(1) Jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern.

§ 13a Schulsozialarbeit Schulsozialarbeit umfasst sozialpädagogische Angebote nach diesem Abschnitt, die jungen Menschen am Ort Schule zur Verfügung gestellt werden. Die Träger der Schulsozialarbeit arbeiten bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit den Schulen zusammen. Das Nähere über Inhalt und Umfang der Aufgaben der Schulsozialarbeit wird durch Landesrecht geregelt. Dabei kann durch Landesrecht auch bestimmt werden, dass Aufgaben der Schulsozialarbeit durch andere Stellen nach anderen Rechtsvorschriften erbracht werden.

Kinder- und Jugend – Förderungsgesetz (KJFöG) des Landes NRW

§ 7 Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule

(1) Die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe und die Träger der freien Jugendhilfe sollen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit den Schulen zusammenwirken. Sie sollen sich insbesondere bei schulbezogenen Angeboten der Jugendhilfe abstimmen.

(2) Die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe fördern das Zusammenwirken durch die Einrichtung der erforderlichen Strukturen. Dabei sollen sie diese so gestalten, dass eine sozialräumliche pädagogische Arbeit gefördert wird und die Beteiligung der in diesem Sozialraum bestehenden Schulen und anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe gesichert ist.

(3) Die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe wirken darauf hin, dass im Rahmen einer integrierten Jugendhilfe und Schulentwicklungsplanung ein zwischen allen Beteiligten abgestimmtes Konzept über Schwerpunkte und Bereiche des Zusammenwirkens und über Umsetzungsschritte entwickelt wird.

§ 13 Jugendsozialarbeit

Aufgaben der Jugendsozialarbeit sind insbesondere die sozialpädagogische Beratung, Begleitung und Förderung schulischer und beruflicher Bildung sowie die Unterstützung junger Menschen bei der sozialen Integration und der Eingliederung in Ausbildung und Arbeit. Dazu zählen auch schulbezogene Angebote mit dem Ziel, die Prävention in Zusammenarbeit mit der Schule zu verstärken.

Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (Schulgesetz NRW SchulG)

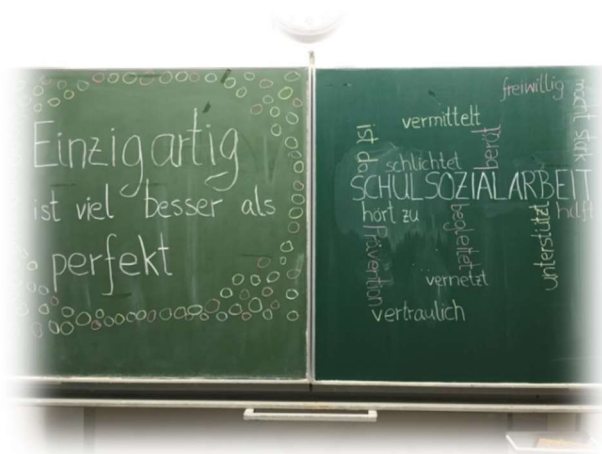
§ 5 Öffnung von Schule, Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

(1) Die Schule wirkt mit Personen und Einrichtungen ihres Umfeldes zur Erfüllung des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrages und bei der Gestaltung des Übergangs von den Tageseinrichtungen für Kinder in die Grundschule zusammen.

(2) Schulen sollen in gemeinsamer Verantwortung mit den Trägern der öffentlichen und der freien Jugendhilfe, mit Religionsgemeinschaften und mit anderen Partnern zusammenarbeiten, die Verantwortung für die Belange von Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen tragen und Hilfen zur beruflichen Orientierung geben.

(3) Vereinbarungen nach den Absätzen 1 und 2 bedürfen der Zustimmung der Schulkonferenz.

1. Beratung und Einzelfallhilfe



Als Schulsozialarbeiterinnen fungieren wir als Bindeglied zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie den Lehrerinnen und Lehrern am Albert-Einstein-Gymnasium in Kaarst. Eine gute Vernetzung besteht auch zum Kollegium der Übermittags-betreuung, welches ebenfalls dem Ev. Verein für Jugend- und Familienhilfe angehört.

Fragen und Themen des schulischen, familiären oder persönlichen Alltags sind Bestandteil unserer Arbeit. Wir bieten professionelle sozialpädagogische Unterstützung bei der Entwicklung von Problemlösestrategien oder bei der Vermittlung zu weiterführenden Kontaktstellen und deren AnsprechpartnerInnen an. Wir können dazu beitragen, tragfähige Lösungen zu entwickeln und begleiten den daraus resultierenden Entwicklungsprozess.

Bei allen Beratungsanliegen ist es uns wichtig, nicht nur die individuelle Lebenssituation, sondern auch den familiären und schulischen Kontext zu betrachten. Wir verfolgen bei unseren Beratungen einen ganzheitlichen und systemischen Ansatz. Unsere Arbeit ist somit wertschätzend und ressourcenorientiert.

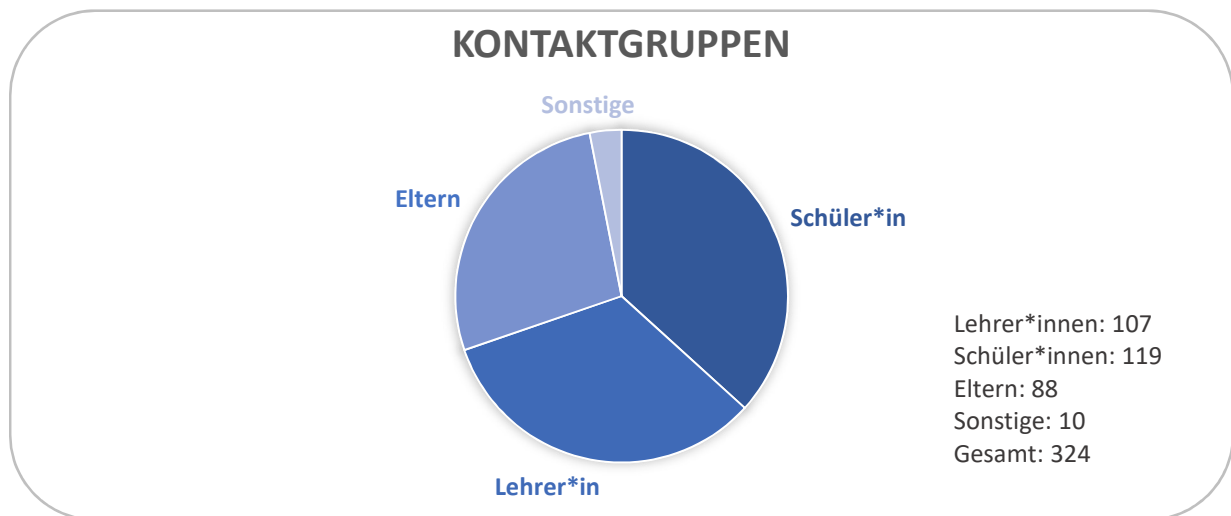
Die Gespräche finden auf freiwilliger Basis statt. Die besprochenen Inhalte werden vertraulich behandelt, denn die Schulsozialarbeit unterliegt der Schweigepflicht nach §203 StGB und §65 SGB VIII.



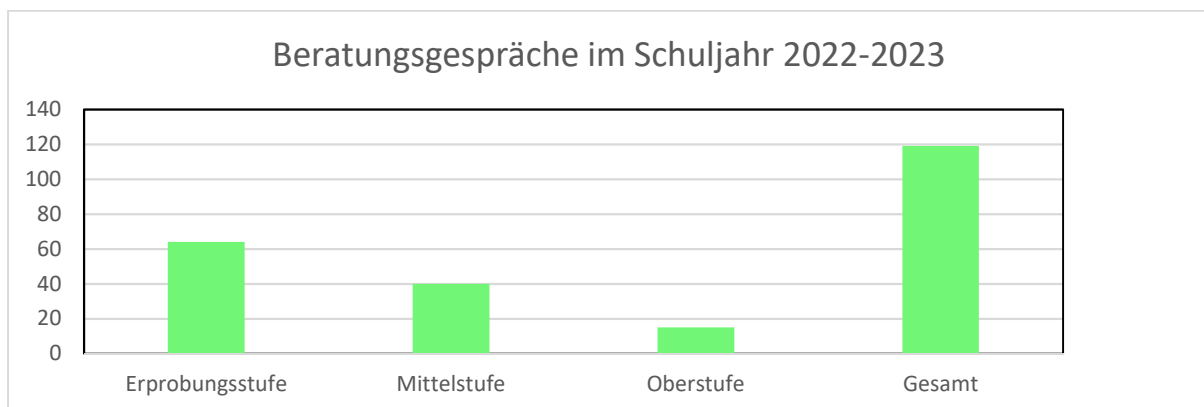
Unser Büro befindet sich im Erdgeschoss in Raum 009. In der ersten großen Pause gibt es bei uns die **offene Sprechstunde** für Schülerinnen und Schüler. Hier kann sich ausgetauscht und mitgeteilt werden, sowie Gesprächstermine vereinbart werden.

Zum Austausch mit dem Kollegium sind wir in jeder zweiten großen Pause im Lehrerzimmer. Hier stehen wir als Ansprechpartnerinnen für diverse Themen und Anliegen des Schullalltages bereit. Um lösungs- und zielorientierte Prozesse über einen längeren Zeitraum begleiten zu können, ist die enge Zusammenarbeit mit dem Kollegium von enormer Bedeutung.

Im Schuljahr 2022/23 führten wir insgesamt **324** Beratungsgespräche.



Die Abbildung zeigt, dass die meisten Gesprächs- und Beratungskontakte mit SchülerInnen stattfanden. Viele Lehrkräfte können die Schülerinnen und Schüler dazu ermutigen, den Weg zur Schulsozialarbeit zu finden. Unter Einhaltung der Schweigepflicht beraten wir auch das Kollegium zu Problemlagen einzelner SchülerInnen sowie zur Verbesserung des Klassenklimas. Gespräche, die wir mit anderen HelferInnen geführt haben, um für Jugendliche oder Familien oder Klassen, förderliche Lösungen zu erarbeiten sind unter „Sonstige“ zusammengefasst. Wir freuen uns sehr darüber, dass unsere Arbeit auf große Akzeptanz stößt und so gut angenommen wird.



Bei den Schülerinnen und Schülern richteten sich unsere Beratungsgespräche 64-mal an Schülerinnen und Schüler aus der Erprobungsstufe und 34 Gesprächsanliegen sind der Mittelstufe zuzuordnen. 14 Gespräche fanden mit SchülerInnen aus der Oberstufe statt. Viele Schülerinnen und Schülern nutzten erstmals unser Beratungsangebot. Es gab unterschiedliche Beratungsanliegen mit verschiedenen Themenschwerpunkten. Dazu zählte vor allem der Wunsch nach der Begleitung in einer akuten Krise. Es wurden Beratungen zu psychosozialen und familiären Situationen, zu Verhalten im Unterricht, sowie zu Konflikten mit MitschülerInnen durchgeführt. Lern- und Leistungssituation und das Thema Medien waren weitere Bausteine. Vor allem die verstärkte Kommunikation über Neue Medien (Facebook, Instagram, TikTok, What's App) birgt ein immer größer werdendes Konfliktpotenzial und damit Anlass zur Beratung.

Bei der Beratung von Lehrerinnen und Lehrern ging es neben Problemlagen einzelner Schülerinnen und Schüler, auch um gesamte Klassensituationen und Strukturen innerhalb einer Klasse.

Insgesamt wurden 88 Gespräche mit Eltern durchgeführt. Primär gaben die individuellen Problemlagen ihrer Kinder Anlass zur Beratung. Natürlich ging es aber auch um die Betrachtung der gesamten Klasse in Bezug auf vereinzelte Mobbingfälle. In diesem Schuljahr bemerkten wir insgesamt einen erhöhten Beratungsbedarf zum Thema soziale Ängste. Auch der Kontaktaufbau und das Zusammengehörigkeitsgefühl im Klassensystem sind Themenschwerpunkte in unseren Beratungen. Viel Schülerinnen und Schüler hatten Beratungsbedarf, weil es Ihnen schwer viel sich in die Gruppe zu integrieren.

2. Sozialpädagogische Gruppenarbeit und Klassenprojekte

In Kooperation mit der Schulleitung und dem Lehrerkollegium führten wir Klassentrainings zu bedarfsorientierten Themen durch.

Im 1. Halbjahr begleitet die Schulsozialarbeit die neuen 5. Klassen mithilfe des Programmes „Startklar“. Hier werden gruppenspezifische Übungen und Spiele durchgeführt, um den Austausch und ein Kennenlernen untereinander zu fördern. Weiterhin soll es bei dem „Mixed up“ Programm für die in diesem Schuljahr neu zusammengesetzten 7. Klassen darum gehen, den Gruppenprozess zu begleiten und wachsen zu lassen.

Immer wieder kommt es vor, dass die Schulsozialarbeit im Rahmen von den Unterrichtsstunden „Soziales Lernen“ bedarfsorientiert Klassenprojekte durchführt. Es gibt auch die Möglichkeit einen Wandertag zu nutzen, um die Klassengemeinschaft zu stärken. Im Schuljahr 2022/23 wurden neue Konzepte eingesetzt und erweitert. Das Startklar Konzept erfreut sich so großer Beliebtheit, dass es im nächsten Schuljahr von zwei Unterrichtsstunden auf fünf erweitert werden soll.

2.1. Startklar



Zu Beginn der 5. Klasse hat ein intensives Kennenlernen stattgefunden. Alle Schülerinnen und Schüler bekamen dabei die Möglichkeit, durch Spiele und gruppenspezifische Übungen mit ihren neuen MitschülerInnen und dem Klassenlehrerteam gemeinsame Erfahrungen zu machen. Sie lernten sich dabei untereinander besser kennen. Die Klassengemeinschaft konnte sich in einem anderen schulischen Rahmen erleben.

2.2 „Mixed up“

So erprobten die Schülerinnen und Schüler neue Handlungs- und Rollenmuster in der Klasse. An diesem Tag bekamen sie die Möglichkeit, sich innerhalb der neuen Klassengemeinschaft anders kennenzulernen und zusammenzuwachsen. Auch hier wurden wir von dem Klassenleiterteam begleitet.



3. Prävention

In enger Abstimmung und Kooperation mit der Schulleitung und dem Lehrerkollegium initiierten wir Präventionsangebote an unserer Schule. Im letzten Schuljahr wurden diese mithilfe von externen Anbietern wie der Stadt Kaarst, der Polizei Neuss, der Caritas Neuss, und dem Medieninstitut „Mecodia“ geplant und durchgeführt. Wichtige Themen waren neben dem Erwerb von sozialen Kompetenzen auch die verschiedenen Bereiche von Prävention wie z.B. Sucht- als auch Medien- und Gewaltprävention, kennenzulernen.

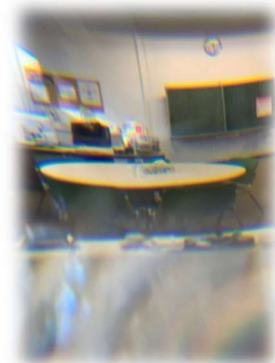
3.1 Alkohol- und Drogenprävention

In Zusammenarbeit mit der Ambulanz für Suchtkranke der Caritas Neuss soll den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 8 vermittelt werden, wie schnell der Weg vom ersten Probieren eines Konsummittels in eine schwere Suchtproblematik führen kann.

Zudem soll anhand von verschiedenen Präventionsfilmen aus unterschiedlichen Ländern verdeutlicht werden, welche ungewollten Auswirkungen massiver Alkoholkonsum haben kann. Abschließend können die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen anhand eines Quiz überprüfen und den sogenannten Rauschparcours absolvieren.



Cannabisbrille
und
Alkoholbrille



3.2 Medienprävention

Kinder und Jugendliche wachsen heute mit dem Internet auf, gehen selbstverständlich damit um und integrieren dieses Medium in ihren Alltag. In den „Sozialen Netzwerken“ wie Instagram, What's App, TikTok oder Snapchat, verbringen junge Menschen sehr viel Zeit. Ein Leben ohne Smartphone können sich viele nicht mehr vorstellen. Das Internet birgt jedoch auch durch ungeeignete und illegale Inhalte Gefahren, vor denen Kinder und Jugendliche geschützt werden müssen. Dass sich hier viele Benutzer an der Grenze zur Illegalität bewegen und diese oftmals auch überschreiten, ist ihnen meist gar nicht bewusst.



Die umfassende Aufklärung zu diesem Thema ist eine wesentliche Grundlage für wirkungsvolle Präventionsarbeit durch Eltern und Schule mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche im Umgang mit vernetzten, digitalen Technologien zu stärken und sicherer zu machen.

In der Jahrgangsstufe 6 arbeiten wir seit vielen Jahren mit dem Medieninstitut Mecodia und der Stadt Kaarst zusammen. Der durchgeführte Workshop hieß „Das digitale Ich“, in dem unsere Schülerinnen und Schüler über die Gefahren der Selbstdarstellung im Internet informiert werden.

Die Schulsozialarbeit organisierte auch in Kooperation mit der Lehrerkollegin Johanna Kalender die Schulung „Cybermobbing - Gemeinsam gegen Hass im Netz“ für die Medienscouts des AEG.

In der 7. Jahrgangsstufe bieten wir Workshops zum Thema Medienprävention in Kooperation mit der Polizei Neuss an. Der Kriminalhauptkommissar Andreas Dyrschka kommt an die Schule und informiert über Cybermobbing, Gewalt auf dem Handy, Computerkriminalität und die damit verbundenen Risiken für Kinder und Jugendliche. Die Schulsozialarbeit organisierte das erste Mal einen Online-Elternabend zum Thema „Mediennutzung Jugendlicher an weiterführenden Schulen“, der großes Interesse bei den Eltern geweckt hat. Wir konnten mit diesem kostenlosen Angebot der Landesanstalt für Medien über 90 TeilnehmerInnen gewinnen. Das zeigt, dass die Anforderungen an die Medien- und Erziehungskompetenz der Eltern immer höher wird und Eltern nur noch schwer den Überblick behalten können. Bei dem Elternabend erhielten die TeilnehmerInnen Einblicke in die Faszination der digitalen Lebenswelt ihres Kindes. Sie entwickelten einen klaren Blick für mögliche Probleme, konnten ihre Medienkompetenz erweitern und sich mit anderen Eltern über ihre Erfahrungen austauschen.

3.3 Gewaltprävention

In der 9. Jahrgangsstufe bieten wir in Kooperation mit der Stadt Kaarst und dem Bereich Jugendhilfe im Strafverfahren Workshops zum Thema Gewaltprävention an. Herr Thum und Frau Prill klärt die Schülerinnen und Schüler über die rechtlichen Grundlagen auf und führt verschiedene Rollenspiele zur Gewaltdeeskalation durch. Hier können die Schülerinnen und Schüler konkrete Handlungsalternativen kennenlernen und erfahren.

3.4 Jugendschutz – Teilnahme an der U16 Party

Die Stadt Kaarst bietet im Rahmen der Suchtprävention seit einigen Jahren, an Halloween, die Jugendschutzparty „U 16 - Bleib wer Du bist“ für Jugendliche unter 16 Jahren an. Kooperationspartner sind Jugendfreizeiteinrichtungen, Hilfsorganisationen, Schützenbruderschaften und Schulen der Stadt Kaarst, sowie die Feuerwehr und Polizei. Kinder und Jugendliche erleben vor Ort eine interessante und unterhaltsame Party mit vielen Aktionen ganz ohne Rauschmittel. Hierbei wechseln sich das Albert Einstein Gymnasium und das Georg Büchner Gymnasium mit dem Bereitstellen der Örtlichkeiten ab. Die SchulsozialarbeiterInnen der weiterführenden Schulen sind bei der Party als bekannte AnsprechpartnerInnen vor Ort.

Dieses Schuljahr lud die Stadt Kaarst alle interessierten Schülerinnen und Schüler zur „Schools out Party“ am Kaarster See ein. Vor Ort erwartete die Schüler eine Summer-Lounge zum Entspannen und alkoholfreie Cocktails, um die ersten Ferienstunden zu genießen. Wer mit mehr Action in die Schulferien starten wollte, konnte sich beim Beachvolleyball und weiteren verschiedenen Aktionen am Strand und im Wasser austoben.

Am Rande der Veranstaltung konnten sich alle interessierten Jugendlichen zudem zum Start des Jugendparlaments informieren. Leider musste die Aktion wetterbedingt ausfallen.



4. Pädagogische Angebote

4.1 Mentor*innen und Streitschlichter*innen

Die Arbeit der Mentoren ist fest im Schulprogramm des Albert-Einstein Gymnasiums verankert und für die neuen 5.ten Klassen am AEG von großer Bedeutung. Da der Übergang von Grundschule zum Gymnasium herausfordernd sein kann, bieten unsere geschulten Mentoren unseren Neuankömmlingen einen guten Start mit enger Begleitung im Schulalltag. Die Mentoren der Einführungsstufe konnten durch ihre Arbeit eine Brücke zwischen der Grundschule und dem Gymnasium schlagen, waren Bezugspersonen für die Schülerinnen und Schüler, halfen bei Problemen und prägten durch ihre Mitarbeit bei vielen Aktivitäten das Klassen- und auch das Schulklima. Es gab insgesamt 13 Treffen mit den Mentoren, an denen wir sie an einem ganztägigen Workshop mit Unterstützung von Frau Diehl auf ihre Tätigkeit vorbereitet haben.

Im Sinne von „**Große helfen Kleinen**“ geht es dabei unter anderem um folgende Aspekte:

- Bewusstsein für Sorgen und Ängste der neuen Fünftklässler
- Organisation des Kennenlern-Nachmittags
- Die 1. Schulwoche nach den Sommerferien gemeinsam gestalten
- Eine Rallye durch das AEG, um die Schule und ihre Räumlichkeiten kennen zu lernen
- Organisation und Durchführung von Bastelnachmittagen, Feten, Ausflügen, U16-Party an Halloween, Weihnachtsfeier
- Die Zusammenarbeit mit den Klassenlehrern und den anderen Mentoren



In diesem Schuljahr hat Frau Lysson in Zusammenarbeit mit der Lehrerkollegin Annika Diehl begonnen Schüler*innen der 9. Klassen in AG Form für die Streitschlichtung und das Mentorenamt auszubilden. Ziel ist es die Schüler*innen der AG neben ihrer Mentorentätigkeit zu befähigen bei Konflikten vermittelnd tätig zu werden. Die Schlichtung soll gewaltfrei und selbstverantwortlich erfolgen.

In der AG wurden Basics zu Konflikten, Vermittlungstechniken, Grundregeln und Strategien erlangt. Es wurde auch gelernt auf andere Menschen zuzugehen und sich in andere einzufühlen, aber auch Verantwortung zu übernehmen und sich in Geduld zu üben.

4.2 Aktive Pause

Die aktive Pause ist fester Bestandteil unserer Arbeit. Einmal wöchentlich gehen wir mit unserem Spielmaterial in die große Pause auf den Schulhof.

Nicht nur Bälle (Fußbälle, Basketbälle und Softbälle), sondern auch andere Spielgeräte, wie Diabolos, Jonglierbälle und Stelzen werden ausgeliehen. Die aktive Pause ist für uns, neben dem Ziel der Bewegungsförderung, ein niedrighschwelliges Angebot, um im Schulalltag als Ansprechpartnerinnen ebenfalls präsent zu sein.

Im letzten Schuljahr wurde aus dem Budget „Ankommen nach Corona“ neue Spielmaterialien wie Bälle, Waveboards, Stelzen und Werf- und Fangspiele angeschafft, um alle SchülerInnen und Schüler, besonders nach Corona, wieder in Bewegung zu bringen.

In den Sommermonaten haben wir zusätzlich zu dem Angebot der aktiven Pause das Spielmobil des Ev. Vereins für Jugend- und Familienhilfe e.V. ausgeliehen. Dieses Angebot war besonders bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe 1 sehr beliebt.

4.3 SoLe Arbeitsorganisation/Konzentration

Seit dem Schuljahr 22/23 unterstützt Frau Wagner die neuen 5ten Klassen mit einem Konzept zum Thema Arbeitsorganisation und Konzentration in Absprache mit den Klassenleiterteams. Dieses Projekt wurde in Absprache mit Frau Bücker, der Unterstufenkoordinatorin und Frau Wagner gemeinsam erstellt und startete dieses Schuljahr als Pilotprojekt mit dem Ziel der festen Integration für die kommenden Schuljahre.

Hierzu hat sie über das Schuljahr verteilt vier Themenblöcke angeboten. Nachdem die Klasse einen sanften Einstieg durch die KlassenlehrerInnen zum Thema Soziales Lernen erhalten haben, folgte eine Einheit zum Thema Lerntypen. Zudem weitere soziale Einheiten wie die „Landkarte des Lernens“, ein Tool zur Einordnung der momentanen Befindlichkeit der Klassengemeinschaft mit Hilfe einer vorgefertigten Karte. Entspannungs- und Konzentrationsübungen folgten in einer weiteren Einheit. Zum Abschluss des Schuljahres sollte es noch eine Klassengemeinschaftsaktion geben. Die Zusammenarbeit zwischen den Klassenleiterteams, den neuen 5ten Klassen und Frau Wagner bieten den „Neuankömmlingen“ neben den hilfreichen Tools für die weitere Schullaufbahn auch die Möglichkeit die SchülerInnen besser kennenzulernen und in stetigem Kontakt zu bleiben.

4.4 Hospitationen

Neben dem klassischen Beratungsangebot konnten wir zudem Angebote machen, die speziell auf den Schulalltag abgestimmt waren. Hierzu zählt die Unterrichtshospitation.

Eine Hospitation findet nach Rücksprache mit den unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrern statt. Wir beobachten Unterrichtsstunden, um gezielt das Verhalten einzelner Schülerinnen und Schüler im Kontext zu beobachten. Der Blick von „außen“ hilft allen Beteiligten die Situation zu beobachten und neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Eine Hospitation kann von den Schülerinnen und Schülern, den Lehrerinnen und Lehrern oder aber auch von den Eltern angefragt werden. Hierbei geht es meistens um die Gesamtsituation im Klassengefüge.

Die Beobachtungsergebnisse werden in einem anschließenden Gespräch zusammengetragen und besprochen. Ideen für die weitere Zusammenarbeit werden erarbeitet.

Wir begleiten ebenfalls nach Bedarf die „SoLe“ Stunden (SoLe = Soziales Lernen).

4.5 NO BLAME APPROACH



Wir und viele Kolleginnen und Kollegen sind geschult im „NO BLAME APPROACH“ Ansatz.

Der „NO BLAME APPROACH“ - (wörtlich ohne Schuld-Ansatz) ist ein praktisches Instrument für die Schule, um Mobbing unter SchülerInnen innerhalb kurzer Zeit zu beenden.

Alle am Mobbing beteiligten Schülerinnen und Schüler, aber auch

eine große Gruppe von „Beobachtern“ werden in einen Gruppenprozess einbezogen, der darauf abzielt, die Mobbinghandlungen zu stoppen.

Auf Schuldzuweisungen und Bestrafungen gegenüber den AkteurInnen wird verzichtet. Vielmehr werden sie als „HelferexpertInnen“ angesprochen und so aktiv in den Lösungsprozess eingebunden.

Wir haben sehr gute Erfahrungen mit diesem Ansatz gemacht.

5. Engagement in der Schulgemeinschaft und Vernetzung

Eine intensive Zusammenarbeit besteht durch regelmäßige Treffen zum kollegialen Austausch und gegenseitiger Beratung zu unseren Kolleginnen am Georg-Büchner-Gymnasium in Kaarst. Frau Kunz, die neue geschäftsführende Vorständin des Ev. Vereins hat vorübergehend unsere Koordination übernommen, da Frau Klose den Arbeitsplatz verlassen hat. Im Rahmen unseres professionellen Handelns trafen wir uns in Absprache mit Frau Kunz und Frau Feuster, welche seit knapp einem halben Jahr unsere Teamleiterin ist, zur regelmäßigen Fachberatung.

Der Arbeitskreis Schule, bestehend aus den SchulsozialarbeiterInnen aller Schulen in Kaarst und Vertretern der Stadt, trifft sich quartalsmäßig und dient der Vernetzung untereinander. Diese Treffen schaffen die Möglichkeit zum kollegialen Fachaustausch sowie der Erörterung und Analyse allgemeiner schulübergreifender Problemlagen. Auch die umliegenden Jugendfreizeiteinrichtungen werden bei Bedarf oder auf eigenen Wunsch zu diesen Terminen eingeladen.

Wir engagieren uns gerne in der Schulgemeinschaft. Wir sind bei Elternsprechtagen vor Ort, nehmen am Tag der Offenen Tür teil und an Schulveranstaltungen wie dem Einsteintag am 19.06.2023. Bei diesem ging es einen Tag lang um das Thema Vielfalt auf verschiedenen Ebenen.

Am AEG nehmen wir an Schul-, Erprobungsstufen-, Teil-, und Lehrerkonferenzen teil. Wir bringen unsere Themen ein, stellen Projekte vor und beteiligen uns an Entscheidungsprozessen. Regelmäßig treffen wir uns mit dem Team der Übermittagsbetreuung. Auch mit den Stufenkoordinatoren, der Schulleitung, den Hausmeistern und Sekretärinnen halten wir Kontakt und setzen uns für kontinuierlichen Austausch ein. Wir stellen unsere Arbeit bei Schul- und Elternpflegschaftsabenden vor. Zudem schaffen wir die Möglichkeit zur Vernetzung von Schule mit hilfreichen Institutionen.

In der Zusammenarbeit mit dem Ev. Verein für Jugend- und Familienhilfe e.V., dem Arbeitskreis Schulsozialarbeit in Kaarst, den Schulsozialarbeitern an Gymnasien der Bezirksregierung Düsseldorf, dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamt Kaarst, dem Schulpsychologischen Dienst und verschiedenen Erziehungs- und Jugendberatungsstellen im Umkreis des AEG setzen wir uns für die Nutzung förderlicher Ressourcen ein, unterstützen den Wissensaustausch und fördern den Dialog durch Kontaktvermittlung und persönliche Gespräche.

Seit nun knapp einem Jahr ist Sarah Wagner Sprecherin der Gesamtgruppe und der Untergruppe West der SchulsozialarbeiterInnen an Gymnasien der Bezirksregierung Düsseldorf unter der Leitung von Thomas Dudda. Hierzu wurde von ihr zu dem Gesamttreffen im November '22 der Referent Jonas Brandt von der Transberatung Düsseldorf eingeladen, um den Anwesenden zum einen Einstieg in das Thema Transgender zu bieten und zum anderen über die rechtlichen Grundlagen aufzuklären. Dieses Treffen hat großen Anklang gefunden. Auch im kommenden Schuljahr wird Frau Wagner weiterhin als Sprecherin die Bedarfe, Wünsche und Themen der Gruppe im Blick behalten.



Ein weiteres innovatives Projekt konnte Frau Wagner durch Unterstützung der gesamten Schulleitung, des Fördervereins und den Geldern „Aufholen nach Corona“ an das AEG bringen. TRIXIT- Das Schulsport Event hat am 05.06 und 06.06.2023 kurz vor den Sommerferien stattgefunden. Auf dem gesamten Außenplatz wurde mit Hilfe von aufblasbaren Modulen ein Sportparcours aufgebaut, bei dem die gesamte Schülerschaft teilhaben konnte, um in Bewegung zu sein, sich untereinander zu stärken und um ganz viel Spaß zu haben. Das Kollegium konnte entlastet werden, da die gesamte Organisation bei Frau Wagner und ihrer vier köpfigen Planungsgruppe, lag.



6. Profession, Weiterentwicklung und Evaluation

Verschiedene Fortbildungen, die sowohl innerhalb des Vereins, als auch von anderen Trägern angeboten werden, stellen einen wesentlichen Bestandteil unserer Arbeit dar. Zur Erweiterung unserer Kompetenzen haben wir bisher folgende Fortbildungen absolviert: „No-blame-Approach“ (Fairend), „Einführung neuer SchulsozialarbeiterInnen“ (Bezirksregierung Düsseldorf), „Erlebnispädagogische Aktivitäten im Klassenzimmer und auf dem Schulhof“ (Hoch 3), „Grundlagen der Schulsozialarbeit - Diagnostik in der Konflikthilfe“ (Konfliktkultur), „Systemische Beratung - Young carer“ (Bezirksregierung Düsseldorf), „Konflikt- und Mediationstraining“ (Jugendrotkreuz), „Zukunft in Vielfalt-Interkulturelle Kompetenzen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“ (Lions-Quest) und regelmäßige Erste Hilfe Kurse.

Im Schuljahr 2022/23 haben wir gemeinsam eine Fortbildung zum Thema EFT- Emotional Freedom Technique - bei Margarethe Deußen - Müller in Neuss absolviert.

7. Ausblick

Das erste Schuljahr ohne Corona Beschränkungen ist positiv verlaufen. Als Team der Schulsozialarbeit sind wir mittlerweile fester Bestandteil der Schulgemeinschaft. Der Beratungsbedarf ist gestiegen. Unsere Schülerprogramme wie das Startklar und das Mixed up konnten wieder aufgenommen werden. Die verbesserten erlebnispädagogischen Konzepte erfreuten sich so großer Beliebtheit, dass sie im nächsten Schuljahr ausgeweitet werden.

Auch alle Präventionen konnten wieder wie gewohnt stattfinden. Für das nächste Schuljahr soll das Präventionsportfolio um das Themengebiet Schutz vor sexualisierter Gewalt ausgeweitet werden. Hierzu finden bereits Gespräche mit der Neusser Beratungsstelle Frauen helfen Frauen e.V. statt. Auch die Jugendschutzparty „U16“ soll an Karneval wieder veranstaltet werden.

Besonders wichtig finden wir auch die Präventionen zum Thema Medien. Im nächsten Schuljahr ist wieder ein Theaterstück zum Thema Cybermobbing geplant.

Im Schuljahr 2022/2023 hat Frau Lysson in Zusammenarbeit mit der Lehrerkollegin Annika Diehl ein Streitschlichter Programm aufgebaut. Im zweiten Halbjahr wurden SchülerInnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe zu StreitschlichterInnen und MentorInnen ausgebildet. Nach den Sommerferien werden Sie ihre Arbeit aufnehmen.

Im Schuljahr 23/24 boten wir dem Kollegium an, vermehrt einzelne SoLE Unterrichtsstunden (SoLe = Soziales Lernen) zu übernehmen. Frau Wagner hat ihr Konzept zum Thema Arbeitsorganisation weiterentwickelt und erfolgreich eingesetzt. Als Sprecherin der Bezirksregierung Düsseldorf für den Arbeitskreis Schule treibt Frau Wagner die Vernetzung und Professionalisierung der Schulsozialarbeit auf Regionalebene voran.

Dieses Jahr haben wir wieder viel an unserer Wahrnehmung in der Öffentlichkeit gearbeitet und sind dabei neue Wege gegangen. Als Netzwerkpartner der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Kaarst wurde unsere Arbeit in kurzen Stories auf dem Instagram Kanal der Beratungsstelle vorgestellt.

IMPRESSUM

Herausgeber

Ev. Verein für Jugend- und Familienhilfe e.V.
Römerstr. 14
41564 Kaarst
Tel: 02131-925897
verein@jugend-und-familienhilfe.de
www.jugend-und-familienhilfe.de

Druck

Ev. Verein für Jugend- und Familienhilfe e.V.

Erscheinungsdatum

Oktober 2023

Redaktion & Gestaltung

Natalie Lysson
Sarah Wagner

Fotos

Fotoarchiv der Schule
Veröffentlichungen Internet



evangelischer Verein für
**Jugend- &
Familienhilfe** e.V.